

DAS BESTE HAUS IN
NIEDERÖSTERREICHDas Siegerhaus
Niederösterreich auf einen Blick
RAMPHOUSE

- Objekt: Geschlossene Bauweise
- Besonderheit: Materialwahl, Formgebung; Rampe als zentrales Element
- Grundfläche (bebaute Fläche): 135 m²
- Wohnfläche: 160 m²
- Architekt/Planer: WILLL Architektur ZT GmbH mit Bernd Leopold, www.willl.at



ONLINE VOTING
3. Platz
www.dasbestehaus.at

 **Das beste Haus**
Architekturpreis 2015

„Wir haben unsere Wohnwünsche aufgeschrieben und waren gespannt auf die Interpretation der Architekten“ – so beschreibt der Bauherr die erste Planungsphase. Sein bestes Haus punktet mit viel Naturbezug und einer Rampe.

Wenn drei Familienmitglieder ihre Wohnwünsche zu einem gemeinsamen Konzept bündeln, kann dies zu einer komplexen Aufgabenstellung für den Architekten führen. Die Eckpunkte dieses Projekts: ein haustechnisch gutes, nachhaltiges Gebäude, helle Wohnräume, Sonnenenergienutzung. „Wichtig war auch, dass Natur und Landschaft bestmöglich in das Wohnen einfließen. Und wir wollten uns möglichst unauffällig in den Siedlungsbestand integrieren“, erklärt der Bauherr. „Nachdem wir unsere Wunschliste fertig hatten, waren wir gespannt auf die Interpretation der Architekten.“

Rampe als Zentrum

Entstanden ist, geplant von WILLL Architektur, das „beste Haus Niederösterreich 2015“. Es befindet sich am Rande eines kleinen, locker bebauten Dorfes. Nach Osten beeindruckt ein fast unbegrenzter Blick in Natur und Wald. Das Wohnhaus rückt weit in das Grundstück hinein, teilt es in Garten und Vorzone, steht in einer Reihe mit seinen Nachbarn. Der Platz zwischen Garage und Haus lädt zum Verweilen in der Abendsonne ein. Was den meisten Besuchern wohl als Erstes auffällt, ist die dreiradtaugliche Rampe, die Erd- und Obergeschoß verbindet. Sie ist Aufenthalts- und Spielraum, das zentrale Element. In dieser Zone befindet sich am Wendepodest ein Arbeitsbereich, außen die Südterrasse zum Sonnenbaden, weiter oben ist Platz für ein großflächiges Bücherregal.

„Bin am Sonnendeck!“

Nach und nach erschließen sich weitere faszinierende Besonderheiten des Bauwerks. Außen- und Innen-, Wohn- und Erlebnisraum verschmelzen zu einem fließenden Raum mit kaum festgesetzten Grenzen und viel Bezug zur Natur. Das Obergeschoß mit dem schlitzförmigen Fensterband scheint zu schweben, es liegt nur an drei Stellen auf. „Das Wesen unseres Hauses lässt sich am Beispiel Sonnendeck gut veranschaulichen“, so der Bauherr. „Die Terrasse auf der Südseite, die über das Wendepodest der Rampe erschlossen wird, ist voll bewittert. Es regnet und schneit ‚in‘ das Haus, die Naturgewalten sind am Baukörper spürbar. Die verglaste Terrasse wird zur Kulisse immer wieder wechselnder Naturschauspiele. Wenn oben dicke Schneeflocken sanft fallen, spendet ein Kaminfeuer direkt darunter wohlige Wärme.“ Dem Wunsch nach Nachhaltigkeit wird mit einem System aus Wärmepumpe, Flächenkollektor, optimal eingesetzten Glasfronten und Glasfassaden sowie einer Wohnraumlüftung mit Frischluftvorerwärmung entsprochen.



„Die Dreiradtauglichkeit der Schräge erklärt diesen Bereich zum Wohnraum und nicht zur üblichen Erschließungszone.“

Architekt **Johannes Will**

„Doppelt preiswertes Ergebnis.“

„Eine zweistöckige Funktionsskulptur ist das – im doppelten Sinn – preiswerte Ergebnis konsequenter wie feinsinniger Planung. Das Haus ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass mutige Materialwahl und Formgebung auch im Einfamilienhausbau richtig angesiedelt sind und dass Beton und Glas – im Zusammenspiel mit Licht, Farbe und Interieur – eine gemütliche Wohnatmosphäre erzeugen können.“ *Lukas Göbl, Architektturnetzwerk ORTE Niederösterreich, Juror „Das beste Haus 2015“*

Architekturwettbewerb „Das beste Haus 2015“

Mit dem Ziel, ein neues Bewusstsein für den Einfamilienhausbau zu fördern, hat die s Bausparkasse 2005 in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt und dem Architekturzentrum Wien den Architekturpreis „Das beste Haus“ initiiert. Alle zwei Jahre werden architektonisch herausragende Ein- oder Zweifamilienhäuser ausgezeichnet. Gesucht sind funktional, energetisch und kostenmäßig optimierte Projekte, die mit innovativen Konzepten, einem hohen Maß an Wohnqualität und einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Umfeld hervorstechen. Für den Wettbewerb 2015 wurden insgesamt 129 Häuser eingereicht, davon 26 aus Niederösterreich. Die Jury kürt pro Bundesland einen Sieger und nominiert weitere herausragende Einreichungen für die Shortlist. Auf den folgenden Seiten und auf der Website www.dasbestehaus.at finden Sie die Siegerhäuser und alle nominierten Objekte.